

**Niederschrift über den Bürgerdialog
Hackenbroich
am 11.10.2022**

Veranstaltungsort: Bürgerhaus Hackenbroich
Veranstaltungsbeginn: 19:00 Uhr
Veranstaltungsende: 20:55 Uhr

Teilnehmende der Verwaltung:

Bürgermeister	Erik Lierenfeld
Beigeordneter, Kämmerer	Dr. Torsten Spillmann
Fachbereichsleiter Fachbereich Städtebau	Robert Ullrich
Technische Betriebe Dormagen, Leiter Verkehrsplanung	Peter Tümmers
Fachbereich Recht und Ordnung, Produktverantwortlicher Ordnungsamt	Jürgen Grunewald
Schriftführung:	Melise Aktas

Anwesende Bürgerinnen und Bürger : ca. 45-50

Tagesordnungspunkte (TOP):

1. Städtische Sportanlage Hackenbroich
2. Bauvorhaben REWE Markt
3. Flächenpatenschaften
4. Nutzung Bürgerhaus Hackenbroich
5. Kita- und Grundschulsituation Hackenbroich 2022/2023
6. Weitere Themen und offene Fragerunde

Bürgermeister Lierenfeld begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Nach Vorstellung der Teilnehmenden der Verwaltung, allgemeinen Erläuterungen zur Geschäftsverteilung der Stadtverwaltung Dormagen und Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung geht er zum ersten Tagesordnungspunkt über.

TOP 1: Städtische Sportanlage Hackenbroich

Bürgermeister Lierenfeld erläutert, dass die Fertigstellung der Sportanlage binnen kürzester Zeit erfolgen soll. Die Anlage befinde sich im Eigentum der Stadt Dormagen, werde jedoch vom TuS „Germania 1930“ Hackenbroich e. V. betrieben. Das neu zu

errichtende Multifunktionsgebäude sei für die öffentliche Nutzung angedacht. Hierdurch solle ein Zusatzangebot geschaffen werden, aber keine Alternative zum Bürgerhaus Hackenbroich. Die Bebauung werde vom Land bezuschusst. Die notwendigen finanziellen Mittel seien vorhanden.

Aufgrund fehlenden Personals und dem gesetzlich vorgeschriebenen Vergabeverfahren habe die Ausschreibung für den Ascheplatz erst Anfang Oktober 2022 erfolgen können.

Auf Nachfrage eines Bürgers erklärt Bürgermeister Lierenfeld, die Errichtung eines Hockey-Platzes sei aufgrund fehlender Mittel nicht möglich.

TOP 2: Bauvorhaben REWE-Markt

Der Bau des REWE-Marktes in Hackenbroich stehe im Einklang mit dem Dormagener *Zentren- und Einzelhandelskonzept 2017* und decke das gutachterlich ermittelte Nahversorgungsdefizit ab. Auch unter Berücksichtigung des geplanten „Kaufland“ oder des „EDEKA“ in Dormagen-Mitte führe der Bau des REWE-Marktes nicht zu einer Überversorgung. Insgesamt würde der Vollsortimenter die Entwicklung von Hackenbroich verbessern.

Bürgermeister Lierenfeld berichtet auf Nachfrage eines Bürgers, dass der Verwaltung nicht bekannt sei, ob der REWE-Markt von einem Kaufmann betrieben werden soll oder von REWE selbst. Vorgaben zur Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf den Dächern oder Parkplätzen könnten nicht gemacht werden, die Entscheidung zur Nutzung alternativer Energiequellen liege bei dem Unternehmen. Jedoch werde die energieverorgung dormagen gmbh (evd) dem REWE-Markt vermutlich die Errichtung von Ladesäulen anbieten.

Ein Bürger verweist auf das seiner Meinung nach in Hackenbroich bestehende Problem mit dem Fassungsvermögen der Kanalisation bei Starkregen und fragt, wie die Stadt das Problem lösen und das Vollaufen von Kellern vermeiden wird.

Bürgermeister Lierenfeld sagt eine Prüfung und Veröffentlichung der Informationen auf der städtischen Internetseite zu.

Auf Nachfrage eines Bürgers erklärt Herr Ullrich, dass aufgrund des Lärmgutachtens aus dem Jahre 2020/2021 kein erhöhtes Lärmaufkommen durch den Verkehr auf der K18 zu erwarten ist.

Auf Nachfrage einer Bürgerin erklärt Herr Ullrich, dass eine direkte Zufahrt von der K18 auf das Gelände des REWE-Marktes baurechtlich nicht möglich sei. Das zu erwartende Verkehrsaufkommen wirke sich nicht negativ auf den Verkehr in Hackenbroich bzw. den Kreisverkehr aus. Aus Sicht der Verkehrsplanung seien keine weiteren Maßnahmen erforderlich, da die Verkehrsqualität für die Kreisstraße als „gut“ eingeordnet wird. Zwar könne es während der Hauptstoßzeiten gelegentlich zu erhöhtem Verkehrsaufkommen kommen, jedoch gebe die Straße auch dies her.

TOP 3: Flächenpatenschaften

Informationen können aus der Präsentation entnommen werden.

TOP 4: Nutzung Bürgerhaus Hackenbroich

Der für Hackenbroich zuständige Bezirkspolizist Stefan Goebels nutze ein Büro im Bürgerhaus. Aufgrund eines Wasserschadens im Keller des Bürgerhauses im letzten Jahr habe das Büro längere Zeit (bis vor ca. 3 Wochen) nicht genutzt werden können.

TOP 5: Kita- und Grundschulsituation in Hackenbroich

Bürgermeister Lierenfeld erläutert, dass im Stadtteil Hackenbroich derzeit keine Versorgungsengpässe bestehen. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die am offenen Ganztage teilnehmen, sei im Vergleich zu anderen Stadtteilen geringer. In den kommenden Jahren würden Ursachen und mögliche Lösungen erarbeitet, um den offenen Ganztage insgesamt attraktiver zu machen.

Obwohl der größte Teil der Schülerinnen und Schüler der Grundschule Burg aus Hackenbroich stammen, würden sehr viele Schülerinnen und Schüler morgens von ihren Eltern zur Schule gebracht. Dies führe zu einem Verkehrschaos und zu einer erhöhten Lärmbelastung. Herr Grunewald teilt mit, dass in diesem Jahr bisher 23 Schulwegkontrollen seitens des Ordnungsamtes durchgeführt worden und bereits mehr als 1800 Verwarngelder ausgestellt worden sind.

TOP 6: Weitere Themen und offene Fragerunde

Sauberkeit/Einsatz von Kehrmaschinen:

Aufgrund der Kritik eines Bürgers, dass die Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH (EGN) nur mit großen Kehrmaschinen kehre und nicht von Hand z. B. in den Parktaschen gekehrt werde, erklärt Bürgermeister Lierenfeld, dass der Einsatz von weiterem Personal zu einer exorbitanten Steigerung der Gebühren führen werde. Von einigen Anwesenden wird angeregt, dass die EGN häufiger eine kleine Kehrmaschine einsetzt.

Grünpflege:

Von den Anwesenden wird bemängelt, dass aufgestellte Halteverbotsschilder, die die Grünpflegearbeiten am Parkplatz der Schule Burg sicherstellen soll, von Autofahrern ignoriert werden. Bürgermeister Lierenfeld erläutert, dass „Knöllchen“ erteilt werden, ein Abschleppen der Fahrzeuge aber nicht verhältnismäßig sei.

Eine Bürgerin kritisiert, dass lt. Vereinbarung vor einem Mähgang auf der Fläche vorhandener Müll aufgesammelt werden muss. Dies werde aber nicht getan.

Bürgermeister Lierenfeld erklärt, die Angelegenheit werde geprüft.

Weiteres:

KiTa „Quasselbande“, Anzahl der Erzieher

Herr Tahiri fragt, ob der Neubau in der Ev. KiTa „Quasselbande“ stockt bzw. wann es weitergeht. Ferner bittet er um eine Information über die Situation der Erzieherinnen bzw. Erzieher.

Bürgermeister Lierenfeld erklärt, Abriss der KiTa und Neubau seien beabsichtigt. Da die Personalkapazitäten des Eigenbetriebes Dormagen derzeit ausgeschöpft seien, gebe es in der Angelegenheit eine enge Zusammenarbeit zwischen der Dormagener Sozialdienst gGmbH (DoS) und der Wohnraumgesellschaft Dormagen (WORADO).

Es sei derzeit schwierig, auf dem Arbeitsmarkt Erzieherinnen und Erzieher zu finden. Die Stadtverwaltung Dormagen verfüge über einen Pool von sog. „Springerstellen“, deren Anzahl in den letzten Jahren sukzessiv erhöht wurde und die ohne Zuschüsse des Landes finanziert werden.

Lärm K18

Herr Wolf beschwert sich über den Verkehrslärm von der K18. Er möchte wissen, ob die Errichtung einer Lärmschutzwand oder eines Walles möglich ist.

Bürgermeister Lierenfeld erklärt, dass der Rhein-Kreis Neuss die Angelegenheit auf Grundlage der landesweiten Verkehrszählungen fortlaufend prüft. Bei signifikanten Änderungen/Verschlechterungen würden entsprechende Maßnahmen durch den Rhein-Kreis Neuss ergriffen.

Herr Ullrich teilt mit, dass die Lärmbelästigung auf der Salm-Reifferscheidt-Allee sehr hoch sei, insbesondere auch durch lose Steine am Kreisverkehr. Er habe in gewissen Abständen über den Tag verteilt mehrere Aufzeichnungen zur Anzahl der Fahrzeuge gemacht. Demzufolge würden ca. 8000 Fahrzeuge die Straße täglich nutzen. Herr Tümmers kann eine solche Anzahl an Fahrzeugen bestätigen, führt jedoch auf, dass es sich hierbei um eine leistungsstarke Straße handelt, die eine solche Nutzung hergibt.

Ebenfalls führt Herr Tümmers aus, dass die klappernden Steine am Kreisverkehr an der Einmündung zur Isarstraße befestigt worden seien.

Bürgermeister Lierenfeld bittet Herrn Ullrich, die ermittelten Zahlen zur Verfügung zu stellen. Dieser sagt dies zu.

Tempo 30 Regelung Salm-Reifferscheidt-Allee

Auf entsprechende Fragen der Teilnehmenden erklärt Bürgermeister Lierenfeld, auf der Straße entlang der Grundschule bleibe weiterhin Tempo 50 angeordnet. Laut Aussage des Rhein-Kreis Neuss bestehe aktuell kein Anlass, im genannten Bereich Tempo 30 anzuordnen.

Nachhaltige Wärmekonzepte

Frau Teller möchte wissen, ob die Stadt Dormagen beabsichtigt, auf nachhaltige Wärmekonzepte umzusteigen. Den steigenden Gaspreisen könne man so entgegenwirken.

Bürgermeister Lierenfeld erläutert, dass solche Konzepte in Neubaugebieten geplant seien und die evd hierzu Fördermöglichkeiten anbietet. Die Stadtverwaltung selbst könne kein neues Wärmekonzept aufstellen.

Herr Ullrich (ein Bürger) bemängelt, dass 600 Bürgerinnen und Bürger in Hackenbroich an Fernwärme angeschlossen sein müssen. Eine Abkopplung sei hingegen nicht möglich.

Bürgermeister Lierenfeld sagt zu, dass geprüft wird, ob eine Abkopplung von der Fernwärme möglich ist.

Dormagen, 26.10.2022

Aktas
Schriftführerin

Anlage:
Power-Point Präsentation